FFH-Gebiet Davert – Anpassung und Begleitforschung in Feuchtwäldern

Katharina Greiving, Michael Elmer, NABU-Naturschutzstation Münsterland e.V.

Die Davert

Diese Exkursion führt in das 2.226 Hektar große FFH- und Naturschutzgebiet Davert im Südwesten der Stadt Münster.

- flachen und feuchte Mulde im Kernmünsterland in der Westfälischen Bucht
- größtenteils von Festgestein aus der Oberkreide aus Kalk- und Tonmergelstein unterlagert
- über diesem schluffig-tonige Grundmoräne aus dem Mittelpleistozän
- häufigster Bodentyp Pseudogley auf wechselfeuchten Standorten, der durch sandig-tonigen Lehm geprägt ist
- Davert gehört dem norwestdeutschen, überwiegend maritimen Klimabereich an, welcher sich durch kühle Sommer und milde Winter auszeichnet

- um 1800 Davert größtenteils Sumpf- und Heidelandschaft
- im 19. Jahrhundert umfangreiche Entwässerungs- und Aufforstungsmaßnahmen
- ausgedehnten Eichen-Hainbuchenwälder auf wechselfeuchten Lehmböden
- an sandigeren, trockeneren Standorten durch Eichen-Buchenwälder abgelöst
- in nasseren Bereichen sumpfige Erlen- oder Birken-Bruchwälder oder bachbegleitende Erlen-Eschenwälder
- große Flatter-Ulmen-Bestände
- über 130 Brutpaaren des Mittelspechtes

Foto: M. Franz

Kontakt
NABU-Naturschutzstation Münsterland e. V.
k.greiving@nabu-station.de
www.fit-fuer-den-klimawandel.de

Referenzflächensystem

- Aktivitäten zur Anpassung der Wälder an den Klimawandel verknüpft mit einer intensiven Begleitforschung

  → Langzeitbeobachtung der Auswirkungen des Klimawandels sowie als Effizienzkontrolle der Maßnahmen
- System von 14 Referenzflächen mit 56 Probekreisen, in den Boden, Bestand, Wasserhaushalt und Indikatorgruppen intensiv erfasst worden sind (s. Poster)

Vorgestellt und diskutiert wird die Vorgehensweise bei der Erfassung der Probekreise, die unter anderem die Quantifizierung der Kohlenstoffspeicherung sowie die Effizienzkontrolle der Maßnahmen zur hydrologischen Optimierung der Flächen ermöglicht.

Foto: M. Franz

Beispiel-Referenzfläche Auwald (s.o.):

- **Baumarten**: Esche (42 %), Flatterulme (22 %), Eiche (21 %), Hainbuche (13 %)
- **Boden**: podsoliger Pseudogley-Gley
- **Krautschicht**: *Anemone nemorosa, Circaea lutetiana, Oxalis acetosella, Lamium galeobdolon, Stellaria holostea, Lonicera periclymenum* uvm.
- **Letzte Durchforstung**: 2001
- Grabenverschlüsse, Bodenprofil, Stauwasser-Messstelle, Bodenfeuchte-Messstellen

Maßnahmenumsetzung

In der Davert befindet sich ein großer Teil des Projektgebietes, in dem Maßnahmen für eine nachhaltige, naturnahe Anpassung feuchter Wälder an Klimaveränderungen durchgeführt worden sind.

- Wiederherstellung des natürlichen Bodenwasserhaushalts von Feuchtwäldern auf über 450 Hektar durch den Verschluss von Entwässerungsgräben

- auf 34 Hektar wurden klimalabile Monokulturen durch standortangepasste, artenreiche Eichenmischwälder ersetzt
- in 19 Altholzinseln wurden über 1.800 Bäume aus der Nutzung genommen und die Waldbesitzer für diesen Verzicht entschädigt

Foto: T. Israel

NABU Naturschutzstation Münsterland e.V.
Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen
NZ Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld e.V.
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Gefördert durch:
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages